

## **Antwort Motion «Erneuerbare Energie für Liegenschaften der Gemeinde»**

Eingereicht von Sarah Zingg und Roberto Santovito, Fraktion FDP

Die Motion beinhaltet im Wesentlichen folgendes:

**Der Gemeinderat wird beauftragt, mittels Studie aufzuzeigen, auf welchen gemeindeeigenen Liegenschaften es möglich ist erneuerbare Energie zu erzeugen und diese direkt oder indirekt zu Nutzen. Dabei ist der Fokus auf die Photovoltaik zu legen. Weiter soll die Studie aufzeigen, ob die Variante 1 „zur Verfügung stellen der Fläche mit externem Betreiber“ oder Variante 2 „die Eigene Beschaffung“ zu favorisieren ist. Die dabei resultierenden Kapazitäten der Stromerzeugung und der jeweiligen Nutzungsmöglichkeit gilt es dazu abzuschätzen. Selbstverständlich können auch weitere nachhaltige Energien dabei eine Rolle spielen und diese als Vergleich beigezogen werden.**

Der Gemeinderat hat nach Abklärungen auf eine externe Studie verzichtet, weil Kosten/Nutzen nicht gegeben waren und eine vertiefte Prüfung jeweils in Zusammenhang mit einem konkreten Bauvorhaben unumgänglich ist.

Lange Zeit ging man auch davon aus, dass die Energiestadt Sense eine vertiefte Gesamtplanung beabsichtigt, dies ist nun aber nicht der Fall, es werden lediglich die neusten Angaben sauber nachgeführt.

Gemäss Art. 11b des kantonalen Energiegesetzes sind wir bei Neubauten und Erweiterungen verpflichtet, mindestens 30% des Wärme- und Strombedarfs des Gebäudes mit erneuerbarer Energie zu decken. Somit ist die Richtung für diese Bauvorhaben vorgegeben.

Man kann aber trotz Verzicht auf eine ausführliche externe Studie einen Überblick über die Dächer der gemeindeeigenen Liegenschaften und die damit verbundenen Möglichkeiten von Photovoltaikinstallation aufzeigen.

Der Bund liefert auf seiner Seite «Energie Schweiz» [www.energieschweiz.ch/tools/solarpotenzial-gemeinden](http://www.energieschweiz.ch/tools/solarpotenzial-gemeinden) einen Überblick über das Potential von PV-Anlagen in der Schweiz. Für Wünnewil-Flamatt erhält man so einen ersten Überblick.

Intern wurde eine Zusammenstellung aller Dächer der gemeindeeigenen Liegenschaften gemacht (→siehe Tabelle). Dabei wurde das Alter des Gebäudes und im Besonderen das Alter des Daches berücksichtigt. Denkmalschutz und weitere Kriterien wie allgemeiner Zustand wurden ergänzt. Es wurde mit der maximalen Fläche eine Schätzung der möglichen Jahresproduktion in kWh gemacht. Wohlwissend, dass diese Berechnungen theoretischer Natur sind und bei einer effektiven Umsetzung viele weitere technische Faktoren berücksichtigt werden müssen.

Zusammenfassend kann gesagt werden:

Die Anlage auf dem Dach der Aula der Orientierungsschule Wünnewil wird durch die Genossenschaft OptimaSolar betrieben. Die Orientierungsschule, der Verbindungsbau und die Spielhalle sind Bestandteile des ZEV's Aula (ZEV = Zusammenschluss zum Eigenverbrauch). Das heisst, diese Gebäude werden bereits durch die Stromproduktion des Aula Daches gespeist. Eine weitere Belegung der Dachflächen würde lediglich einer zusätzlichen Rückspeisung ins Netz des Stromanbieters dienen.

Einige Gebäude sind vom Denkmalschutz betroffen, auf ihnen ist keine Installation möglich.

Für die aktuellen Projekte (Friedhofgebäude, Schlössli Nebenbau und Feuerwehrgebäude) sind bereits PV-Anlagen geplant, welche durch die Gemeinde installiert und betrieben werden.

Die Übersicht zeigt, dass viele potenzielle Dächer zuerst saniert werden müssen, bevor die Installation einer PV-Anlage umgesetzt werden kann. Der Gemeinderat beabsichtigt als nächstes, bei der notwendigen Sanierung des Tonnendachs der Sporthalle Wünnewil, die Gelegenheit zu nutzen und eine Grossflächige Solaranlage zu installieren.

Im Allgemeinen tendiert der Gemeinderat bei kleineren Anlagen auf das Erstellen eigener Anlagen. Für grössere Flächen ist eine Vermietung der Fläche jeweils zu prüfen. Nicht zu unterschätzen sind die sorgfältigen Abklärungen der Stromverteilung und somit dem möglichen Eigennutzwert.

Die Tabelle zeigt eine mögliche zeitliche Planung.

Auf die Prüfung weiterer nachhaltiger Energielieferanten wurde verzichtet.

30.4. 2024

Judith Fasel, Gemeinderätin Ressort Liegenschaften und Sportanlagen.